Spannungsfeld Wachstum und Energie

Autor(en): **Novotny, Radomir**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **105 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-856213

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spannungsfeld Wachstum und Energie

Interview mit Pascal Previdoli, BFE

Im Zusammenhang mit dem Europa-Forum-Luzern hatte das Bulletin SEV/VSE die Gelegenheit, schriftlich ein Interview mit dem stellvertretenden Direktor und Leiter der Abteilung Energiewirtschaft des BFE, Pascal Previdoli, zu führen. Previdoli präsentiert sein Verständnis von Wachstum, das er nicht primär quantitativ versteht, und geht auf die Rolle neuer Technologien ein.

Radomir Novotny

Bulletin SEV/VSE: Herr Previdoli, wo sehen Sie Chancen und wo Risiken des Wachstums im Energiebereich?

Pascal Previdoli: Wachstum in der Energiebranche heisst heute nicht mehr, möglichst viel Energie zu verkaufen, sondern die nötige Energie mit einem Paket von Dienstleistungen zu verkaufen. Es sind neue Geschäftsmodelle nötig. Energiedienstleistungen wie Beratung im Bereich Energieeffizienz oder Contracting rücken in den Vordergrund. Die Branche muss umdenken. Der Energielieferant wird zunehmend auch zum Energiemanager. Deshalb ist es wichtig, dass die Fachkräfte entsprechend ausgebildet werden. Wachstum in der Energiebranche heisst auch, neue Technologien zu entwickeln und einzusetzen, Speichertechnologien oder noch effizientere Solarpanels, aber auch Haushalts- und Unterhaltungsgeräte zum Beispiel.

Wachstum und Energie – da kommt einem der steigende Strombedarf in den Sinn. Sollte nicht auch beim persönlichen Verhalten angesetzt werden?

Natürlich ist es der Idealfall, wenn jemand aus Überzeugung einen A+++-Kühlschrank wählt. Im Portemonnaie wird er seinen Kaufentscheid heute nur beschränkt fühlen. Solange Energie generell so günstig ist, sollen Anreize und Rahmenbedingungen entsprechend gesetzt werden, dass der Strombedarf zumindest stabil bleibt. Der Pro-Kopf-Strom-Verbrauch hat sich heute schon stabilisiert. Das Risiko von Rebound-Effekten ist allerdings da: Wenn ich mein neues energieeffizientes Gerät einfach mehr einsetze, ist nichts gewonnen.

Und welche Rolle könnten dabei Technologien spielen?

Neue Technologien sind generell wichtig für unsere Energiezukunft. Deshalb fliessen jährlich über 200 Mio. Fr. der öffentlichen Hand in die Energieforschung. Bei den Berechnungen zur Energiestrategie 2050 gehen wir allerdings von den heute bekannten Technologien aus. Technologiesprünge würden es uns aber sicher erleichtern, die Ziele zu erreichen. Wir wissen nicht, was in 25 Jahren technologisch möglich sein wird. Zwei Beispiele: Vor 25 Jahren telefonierten die Leute nur zu Hause, im Büro oder in der Telefonkabine, Internet gab es nur für ein paar Wenige. Beim Auto muss man nicht einmal 25 Jahre zurückblicken. Vor zwölf Jahren forderte der BFE-Direktor Walter Steinmann bei seinem Amtsantritt das 3-Liter-Auto, heute gibt es davon sieben Modelle der Effizienzklasse A.

Wo sehen Sie signifikantes Potenzial für neue Technologien?

Grosse Potenziale gibt es im Bereich der industriellen Prozesse, der Stromspeicher, beim Smart Metering oder bei der Technologie Power-to-Gas: Überschüssiger Strom wird in Gas umgewandelt und kann so gespeichert oder weiterverwendet werden. Aber auch im Bereich Solar- und Windkraft wird es weiter zu Effizienzsteigerungen kommen, ebenso bei den Stromnetzen und ihren Transportverlusten.

Liegen die grössten energetischen Herausforderungen für das BFE im politischen, im ökonomischen oder im technologischen Bereich?

Zurzeit steht sicher die Politik in der Verantwortung. Das Parlament hat der Energiewende zugestimmt. Jetzt geht es in die Beratung der Botschaft. Hier ist wichtig, dass die Vorlage nicht verwässert wird. Investoren brauchen rasch verlässliche Rahmenbedingungen, und zwar nicht nur in der Energiewirtschaft, sondern in der gesamten Wirtschaft. Nur so kann gezielt und noch mehr in Energieeffizienz investiert werden. Die Investoren stehen heute zwar auf der Bremse, weil die Marktpreise tief sind. Sie beurteilen Investitionen, die sich nach 3 bis 5 Jahren auszahlen sollen, als uninteressant. Dass sich das Marktumfeld wider den Erwartungen rasch ändern kann, hat die jüngste Vergangenheit bewiesen.

Einerseits möchte man Strom sparen, andererseits auch fossile Energieträger, mit dem Ergebnis, dass Wärmepumpen, E-Mobilität usw. den Stromverbrauch erhöhen. Ein Dilemma?

Nicht unbedingt. Geschickt integriert in ein ganzes Energiesystem können Wärmepumpen und Elektroautos auch einen Teil der heute fehlenden Speicherfunktionen übernehmen oder in einem genügend grossen Pool am Systemdienstleistungsmarkt teilnehmen. In diesen Bereichen testen einzelne Unternehmen bereits den Markt.

BFE

Pascal Previdoli, BFE.

Event

Europa-Forum Luzern

Am 26. Mai 2014 findet das Frühjahrs-Forum 2014 im KKL statt. Im Fokus stehen die Chancen und Risiken von Wachstum. Ausgewiesene Kenner referieren über das Profil des künftigen Wachstums der Weltwirtschaft und über dessen Auswirkungen.
www.europa-forum-luzern.ch